

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 30.03.2015

**Antrag zur dringlichen Behandlung  
für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 21.04.2015**

**Auswirkungen der Vorschläge Gabriels auf die Kraftwerksstruktur der SWM**

Der Bundeswirtschaftsminister hat am 21. März 2015 ein Eckpunktepapier vorgelegt, wie die 22 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>- Reduktion im Kraftwerksbereich umgesetzt werden soll. Dies hätte auch Auswirkungen auf die Kraftwerksstruktur der Stadtwerke München sowie auf die Ergebnisse des Gutachtens „Untersuchung unterschiedlicher Szenarien zum Ausstieg aus der Kohleverbrennung am Standort Nord“ des Ökoinstituts. Wir bitten deshalb um Stellungnahme im Ausschuss durch die Stadtwerke München GmbH, den Gutachter sowie das Referat für Gesundheit und Umwelt zu folgenden Fragen:

- 1) Welche Auswirkungen hat dieses Eckpunktepapier bei Umsetzung auf die Kraftwerksstruktur der SWM und die Zukunft des Kohleblocks im HKW Nord?
- 2) Fossile Kraftwerke, die älter als 20 Jahre sind, wie etwa der Kohleblock im HKW Nord, erhalten – laut Vorschlag - einen Freibetrag in Tonnen CO<sub>2</sub> pro Gigawatt Leistung. Für Emissionen oberhalb des Freibetrags müssen die Kraftwerke Emissionszertifikate abgeben, die anschließend "stillgelegt" werden. Dies dürfte die sehr klimaschädliche Kohleverbrennung in Kraftwerken künftig erschweren. Steigert dieser Mechanismus die Wirtschaftlichkeit der SWM-Gaskraftwerke gegenüber der Kohleverbrennung im HKW Nord?
- 3) Wie sähe eine zukunftsfähige Kraftwerkestruktur zur Sicherung der Fernwärmeversorgung ohne Kohleblock in München aus?
- 4) Welchen Anteil der Wärmeleistung des Kohleblocks (550 MW) kann das HKW Süd übernehmen (wie im Gutachten von SWM und Ökoinstitut angesprochen)? Welcher Anteil müsste von gasbefeuerten Heizwerken übernommen werden?
- 5) Macht es in diesem Zusammenhang Sinn, das gasbefeuerte Heiz(kraft)werk Freimann wieder zu reaktivieren?
- 6) Kann das Heiz(kraft)werk Freimann eine Funktion in der vom Bundeswirtschaftsminister geplanten "Kapazitätsreserve für unvorhergesehene Notfälle" übernehmen?

**Begründung:**

Gabriels Eckpunktepapier zeigt den Weg auf, wie die Klimaschutzziele der Bundesregierung (40% CO<sub>2</sub>-Reduzierung bis 2020 gegenüber 1990) doch noch erreicht

werden können. Das KWK-Ausbauziel wird modifiziert und die Kosten werden gedeckelt. Die zukünftige KWK-Förderung soll "auf die Erhaltung hoch effizienter und klimafreundlicher gasbetriebener KWK-Anlagen der öffentlichen Versorgung konzentriert werden." Damit würden sich auch die Rahmenbedingungen, die im Gutachten des Ökoinstituts angenommen wurden, ändern. Vor einer endgültigen Entscheidung zum weiteren Vorgehen sollten deshalb die Auswirkungen dieser Vorschläge auf die Kraftwerksstruktur der SWM geklärt werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger

Herbert Danner

Dominik Krause

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates